



## Auszüge aus dem Buch „Nach dem Finanzkollaps“

### Die alten Werte kommen zurück

Von Walter K. Eichelburg  
Datum: 2015-09-29

*Um das Leserinteresse zu befriedigen, werden jetzt regelmässig Auszüge aus dem Buch von Walter K. Eichelburg „Nach dem Finanzkollaps“ gebracht. Das Buch erscheint am 3. August 2015 im [Juwelen-Verlag](#). Dort können Sie es Online kaufen/vorbestellen. Oder auch über den Buchhandel ab 8. 8. 2015 beziehen. Das Buch beschreibt die aktuelle Transformation der Staaten und des Geldsystems. Es ist so scharf, wie ich auf Hartgeld.com kommentiere, daher wurde es von so vielen Verlagen abgelehnt. Jetzt ein Auszug über Umdrehung aller Werte um 180°.*

### 5.2 Die alten Werte kommen zurück

Ja, die alten Werte des Fleisses, der Redlichkeit, der Familie, der Bescheidenheit, der Patriotismus werden zurückkommen. Das wird massiv propagiert werden.

Wir können uns das so vorstellen: ein Zurück in die 1950er Jahre oder gar um die Zeit um 1900.

Es läuft im Hintergrund eine gigantische Vorbereitung zur Diskreditierung der heutigen „Werte“ im Westen. Das volle Programm kommt: Anti-Homosexualität, Anti-Zuwanderung, Anti-Sozialstaat, Anti-Denkverbote.

Nur ganz wenige erkennen das, kennen gleichzeitig die Schiefelage des Finanzsystems und können daraus ungefähr ableiten, wie es in Zukunft abläuft.

Die Diskreditierung läuft derzeit über die Zuspitzung dieser Dekadenzen, das Conchita Wurst Festival ist ein gutes Beispiel dafür. Die Wut der Normalbevölkerung darauf soll wachsen. Nach dem Verlust der Massenvermögen wird man in den Medien den Schalter radikal in die Gegenrichtung umlegen. Erste Anfänge dazu sieht man schon.

Hier einige Beispiele von dem, was kommen wird. Alles ist von realen Notwendigkeiten getrieben:

- a) Statt Homowahn und Feminismus: die Wiedererstarkung der Familie:  
Die reale Notwendigkeit dahinter ist eindeutig die niedrige Geburtenrate im Westen, unsere Völker sterben aus, wenn nichts gemacht wird. Die Familie mit vielen Kindern wird idealisiert werden. Dies auch deshalb, weil unsere heutigen Pensionssysteme grossteils untergehen werden. Das Patriachat kommt wieder, der Mann ist wieder Chef in der Familie.
- b) Statt Zuwanderung: Fokus auf die eigenen Leute:  
Es wird genügend Arbeitslose unter den eigenen Leuten geben, die JEDE Arbeit annehmen werden. Ausserdem können wir uns dann die Einwanderung in unsere Sozialsysteme nicht mehr leisten. In jeder echten Depression steigt die Xenophobie und geht der Fokus der Bevölkerung auf den eigenen Stamm zurück.

- c) **Statt Konsum auf Kredit: Bescheidenheit lernen:**  
Kredit für Konsum wie Autoleasing oder Ratenkredite wird es für lange Zeit nicht mehr geben. Nachdem ein Grossteil der Bevölkerung einige Jahre mit dem Überleben beschäftigt sein wird, wird der heutige Konsumwahn verschwinden. Nicht mehr das neueste Auto oder iPhone wird wichtig sein, sondern das tägliche Brot. Es wird am Anfang eine Situation wie nach 1945 sein, wo alle extrem sparen müssen.
- d) **Fleiss statt sozialem Faulbett:**  
Man wird nicht nur jede Arbeit annehmen müssen, man wird auch selbst vieles herstellen oder reparieren müssen, etwa Bekleidung. Stichwort Subsistenzwirtschaft. Einkaufen im heutigen Stil wird sich nur mehr die wirkliche Oberschicht leisten können und jene, die ihr Vermögen über die Finanzkrise gebracht haben. Ausserdem werden die Sozialsysteme auf ein Minimum hinuntergefahren werden müssen oder ganz ausfallen – weil sie nicht mehr leistbar sind.
- e) **Selbst vorsorgen statt Sozialstaat:**  
Unsere Sozialstaaten wurden in den letzten Jahrzehnten extrem überdehnt. Jeder der kann, geht in Frühpension. Zusätzlich gibt es in vielen Staaten eine Masseneinwanderung in die Sozialsysteme. Das wird alles nicht finanzierbar sein und die Steuerzahler werden es auch nicht mehr zahlen können und wollen. Man wird über Ansparen und eigene Kinder für das Alter vorsorgen müssen. Die heutigen Luxus-Behandlungen auf Kosten der Allgemeinheit im Medizinsystem wird es auch nicht mehr geben. Das wird die Lebenserwartung massiv reduzieren. Solche Behandlungen wird es nur mehr für jene geben, die privat zahlen können oder eine entsprechende Versicherung haben.
- f) **Sparen statt Verschwenden:**  
Das gilt nicht nur für Privatpersonen, die zu einem Grossteil kein richtiges Einkommen mehr haben werden, auch für Firmen und Organisationen. Die heutigen Firmenbürokratien wird man sich nicht mehr leisten können.
- g) **Einfach statt kompliziert:**  
In einer Depression sinken generell die Komplexität und die Bürokratie. Beides ist zu teuer und kann nicht mehr finanziert werden. Auch die Lieferketten werden drastisch schrumpfen. Man braucht dann auch nicht mehr 160 Joghurtsorten im Supermarkt, einige genügen, diese müssen aber billig sein, um leistbar zu sein.
- h) **Regional statt global:**  
Importe werden wegen unkonvertierbarer Währungen, Devisenmangel, untergehender Lieferanten und Transportwege generell schwieriger und sehr viel teurer. Man wird wieder regionale Industrien aufbauen müssen – eine Chance für Unternehmer.
- i) **Reparieren statt neu kaufen:**  
Man wird etwa Ersatzteile für Autos und Maschinen nachbauen müssen, da entweder die Lieferanten untergegangen sind oder die Devisen für ihren Import fehlen. Wer solche Sachen machen kann, dem wird es relativ gut gehen.
- j) **Handwerk statt Akademisierung:**  
Mehr als 6..8% Akademiker brauchen wir nicht. Mit der Schrumpfung der Bürokratien und der Staaten werden unzählige Akademiker arbeitslos. Man kann die Universitäten ruhig einige Jahre ganz zusperren. Wenn einige davon später wieder aufsperrt, werden sie private Träger haben. Dagegen wird das Handwerk wieder einen Aufschwung erleben – siehe den vorigen Punkt. Die Prestige-Skala wird sich weit verschieben müssen.

Wir werden politisch um gut 100 Jahre zurückgeworfen. Schlimm treffen wird es alle, die von den heutigen überbordenden Staaten leben, oder in einer der grossen Bürokratien beschäftigt sind. Die Technik von heute wird aber bleiben.

## Anmerkungen des Autors:

Inzwischen weiss ich, dass diese Umdrehung aller Werte auf die um 1900 eine der drei Bedingungen für die Übernahme der Krone durch den kommenden Kaiser ist. Nachdem das heutige Sozialsystem nicht wieder aufgebaut wird, wird die Familie der einzige soziale Rückhalt sein.

Die heutige Hervorstellung der Homosexualität hat neben der Diskreditierung des heutigen Systems einen weiteren Grund: es soll den starken Kontrast zwischen der heutigen Dekadenz und den neuen Werten in der kommenden Monarchie aufzeigen. Die Homosexuellen sollen dazu nach meinen Quellen nackt durch die Strassen getrieben werden.

Der Hochverrat durch unsere politischen Klasse durch das Hereinlassen einer Terrorarmee wird alle dekadenten Werte der heutigen Zeit insgesamt für alle Zeiten in Verruf bringen.

**Falls Sie dieses Buch noch nicht gekauft haben, tun Sie es bitte jetzt, bevor mit Terror und Crash die Logistikstrukturen zusammenbrechen.**

### Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2015 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)

HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

### Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter.eichelburg@hartgeld.com](mailto:walter.eichelburg@hartgeld.com) erreicht werden.*